

# Intelligenzblatt zur Laib. Zeitung.

Nr. 107.

Mittwoch den 12. Mai

1855.

3. 761. (2)

## Verkaufs-Anzeige.

Das große Gast- und Handlungshaus nebst Brauerei zu Himmelberg im Herzogthume Kärnten und dem dazu gehörigen Grundkomplex der Arterhube zu Grientschach ist wegen vorhabender Domizil-Veränderung des Eigentümers unter den annehmbarsten Bedingungen täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Das einen Stock hohe Wohnhaus enthält 8 Zimmer, nebst Küche, Speisegewölbe, Waschküche, Getreide- und Wäschboden, 3 Keller und zu ebener Erde das Verkaufsgewölbe nebst anstoßendem Comptoir; das mit Ziegeln gedeckte Brauereigebäude hat unterhalb eine Malzdörre nach englischer Art, eine Malztenne, zwei Gär- und einen Borrath-Keller oberhalb 2 Zimmer nebst Dachboden, das ausgedehnte Wirthschaftsgebäude, endlich 3 Stallungen auf 30 Stück Pferde und Hornvieh, einen abgesonderten Schweinestall samt Wagenremise &c &c. An das Wohnhaus stößt ein freundlicher, gut kultivirter Garten von vorzüglicher Gleba, mit edlen Obstbäumen besetzt, dann einem Sommerhause und einer gedeckten Kegelstätte.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind durchaus gemauert, gewölbt und feuersicher eingedeckt. Der Bauz! sind sämtlicher Gebäude ist vorzüglich, entspricht dem neueren Geschmacke, und der Stadl wurde erst im Jahre 1852 neu erbaut.

Der zu dieser Realität inclusive der Arterhube gehörige Grundkomplex misst an Bauarea 695 □ Alst., 9 Joch 1535 □ Alst. Ackerland, 6 Joch 415 □ Alst. grösstentheils süße Wiese, 19 Joch 805 □ Alst. Hochwald und 220 □ Alst. Gärten nebst dem Servitut-Socorechte im sogenannten Freivalde und dem Miteigenthumsrechte an den Weideparzellen 497 und 498.

Die Grundstücke bilden mit der Realität ein wohlgeordnetes Ganzen, sind von guter Bodenbeschaffenheit und bestens bearbeitet, der Wald beinahe durchaus schlagbar, enthält das schönste Bauholz und deckt den Hausbedarf hinreichend. Der Käufer der Realität hat auch das Warenlager, sämtliches Wirthschafts-Inventar, die Haus- und Brauerei-Einrichtung abzunehmen, doch kann ein bedeutender Theil des Kaufschlusses gegen Versicherung und Verzinsung liegen bleiben.

Die Bedeutsamkeit und der Gewerbsfleiß der ungemein freundlich gelegenen Ortschaft Himmelberg, der rege Betrieb der zahlreichen dort bestehenden Gewerbschaften, die Wohlhabenheit der Umgegend, die bekannte Frequenz der am Hause vorbeilaufenden Feldkirchner Kuracher-Bezirksstraße, endlich die Nachbarschaft des stark besuchten, nur 1½ Stunde von Himmelberg entfernten Heilbades St. Leonhard machen den Ankauf dieser Realität zu einer der gesichert-

sten und rentabelsten Unternehmungen um so mehr, als alle damit verbundenen Gewerbe von Alters her im besten Betriebe stehen und selbst einer schwunghaften Ausdehnung fähig sind.

Kaufliebhaber wollen sich mündlich oder in portofreien Briefen an den k. k. Notar Theodor von Webenau zu Feldkirchen in Kärnten wenden.

3. 711. (4)

## Announce.

Beim Endesfertigten, am alten Markt Haus-Nr. 165, ist täglich Gefrorenes und frische Zuckerbäckerei zu thunlichst billigen Preisen zu haben, wo zur grösseren Bequemlichkeit

der Herren und Damen, nebst dem Gewölbe, auch noch ein Lokale im ersten Stocke nett eingerichtet ist, und bitter um geneigten Besuch.

Johann Moszauer,  
Zuckerbäcker.

3. 803. (2)

## Pirutsch-Wagen mit Bordach

ist billig zu verkaufen. Zu besehen in der Herrngasse Haus-Nr. 208. Anfrage im ersten Stock vorderer Seite.

3. 744. (6)



## Der Nachricht.

Da der bereits angezeigte gänzliche Ausverkauf durch die Reichhaltigkeit meines **Modewaren-Lagers** bis Georgi nicht möglich war, — ich nun durch die Vermietung meines Verkauf-Lokales aber bis Ende August d. J. räumen muß, so erlaube ich mir noch auf die Fortsetzung meines Ausverkaufes aufmerksam zu machen, da die Preise meines sämtlichen Lagers bedeutend herabgesetzt sind.

### Besonders empfehlenswerth sind:

Alle Sorten **Mode-Kleider** in Halb-Seide, Wolle und Halb-Wolle von 5 fl. bis 15 fl., Halb- und Ganzwollene-Stoffe von 50 fr. bis 1 fl. 40 fr. **Thibetin**, **Thibet** und **Cachmir** von 40 fr. bis 1 fl. 30 fr. **Lustre** u. **Mohair** von 36 bis 54 fr., quadrillirte **Neapolitain** u. **Thibetin** von 15 bis 30 fr., glatte und faconirte **Orleans** von 18 bis 26 fr., glatte und gedruckte **Musselin de Laine** von 15 bis 36 fr., glatte und gedruckte **Schafwoll-Barege** von 24 bis 30 fr., gedruckte **Cambrique**, **Musseline** und **Jaconet** von 14 bis 30 fr., **Toil di Nord** und **Weberzeuge** von 12 bis 20 fr., glatte und quadrillirte Halb- und Ganz-Wattmoult von 30 fr. bis 2 fl., glatte, quadrillirte und gedruckte **Barehente** von 10 bis 16 fr., eingewebte **Shawl-Tücher** und **Long-Shawl** von 5 bis 30 fl., Winter- und Sommer-Tücher und **Long-Shawl** von 2 fl. 30 fr. bis 10 fl.

Ferner eine Auswahl verschiedenartiger **Seiden-Stoffe** auf Kleider von 20 bis 40 fl., einsärbige, glatte, quadrillirte und gedruckte **Foulard**-Kleider von 12 bis 20 fl., einsärbige, quadrillirte und **Glacé-Poil de soir** von 1 fl. 50 fr. bis 2 fl. 10 fr.,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{5}{4}$  und  $\frac{9}{4}$  schwarze **Noblesse** von 2 fl. bis 3 fl. 15 fr. Alle Farben **Fantasia**, **Florence**, **Marzeline-Taffet**,  $\frac{4}{8}$  und  $\frac{2}{3}$  breiter **Atlas** von 36 fr. bis 1 fl. 30 fr., **Seiden-Band**, sowohl glatt als faconirt, zu ungemein billigen Preisen. **Baumwoll-Seiden-Sammet** und **Plüscher** von 40 fr. bis 4 fl., englische und französische weiße und schwarze **Blonden** im Stück von 12 bis 20 fr., englische und französische Baumwoll-Spitzen von 1 bis 24 fr.

Nebstdem zu allen Preisen eine Auswahl **Moul-** und **Batist-** Stickerien in Kleidern, Ober- und Unter-Chemisets, Krägen, Unter-Aermel, Bärths, geschlungene **Moul-** und **Plisse-Streifen**, **Voils**, Brautschleier, echte glatte und Spitzen-Leinen, glatte und Spitzen-Baumwoll-Battist-Tücher.

Ferner französische Mieder zu 3 fl., geschlungene **Percal-** und **Borduren-Piquet**-Unterröcke von  $2\frac{1}{4}$  bis 5 fl., glatt und faconirte **Moul**, **Batist-Claire**, **Batist-Vapeur**, appretirte und unappretirte Blumen-**Vapeur**, **Tarletan**, **Lyon**, **Organin**, färbige **Jaconets** von 10 bis 30 fr., glatt und faconirte **Brüssler Tull**, **Tull-anglais**, glatt und faconirte **Blondgrund** von 18 fr. bis 1 fl. 30 fr., **Piquet**- und eingewebte Bettdecken, gedruckte und eingearbeitete Tisch-, Garn- und Leinen-Kaffeh-Tücher und **Desert-Servieten** von 2 bis 12 fl., nebst einer besonders großen Auswahl verschiedenartiger Meste von 10 bis 50 fr., echte **Duxer** Leibchen, Hosen und Socken, fertige Schlafröcke, seidene und baumwollene Regenschirme und viele andere Artikel.

Ferner eine mannigfaltige Auswahl aller Gattungen Möbelstoffe von 40 fr. bis 2 fl., Vorhang-Musselins von 16 fr. bis 1 fl., nebst allen dazu gehörigen Fransen, Borduren, Vorhang-Spitzen und Vorhang-Halter von 3 bis 45 fr.,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  gefärbten Baumwoll- und Leinen-Bett-Gradl von 20 bis 50 fr., fertige Matratzen von 9 bis 15 fl., Bett-Decken von 3 bis 6 fl., Schaf- und Baumwoll-Bett-Köpfen von 40 fr. bis 7 fl., Lauf-, Bett- und Salon-Tepiche von 45 fr. bis 40 fl., Wachstoffet und Wachsleimwanden, so wie auch noch eine Auswahl von transparenten gemalten **Fenster-Rouetten** von 1 bis 4 fl.

Das noch vorräthige Lager von Strohbüten wird mit 50% unter dem Einkaufspreise verkauft. Meinen verehrten Kunden diene übrigens zur Wissenshaft, daß alle bis dorthin einlaufenden Kommissionen auf's Schnellste und Pünktlichste effektuirt werden wie bisher.

Aspert Trinker.

## Kundmachung.

## Die fünfte Verlosung der gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 29. dieses Monates

Haupttresser 70.000 fl., kleinster Gewinn 65 fl. C.M.

Wien, im Mai 1858.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todisco's Söhne.

B. 776. (1) Nr. 6862.

E d i k t  
zur Einberufung der Verlassens-  
schafts-Gläubiger.

Bor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. März lauf. Jahrs verstorbenen Josef Kuschar von Loog, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgeluch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. April 1858.

B. 777. (1) Nr. 6721.

## E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der an Herrn Karl Langer lautende diehämliche Bescheid vom 7. März l. J. B. 3387, betreffend die von Valentin Tomz angeführte Löschung einer für den Adressaten haftenden Saßpost, ob des unbekannten Aufenthaltes des Letzteren, dem Herrn Dr. Orel, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugesertigt wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. April 1858.

B. 778. (1) Nr. 6518.

## E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Valentin Tomz von Gleinz, durch den k. k. Notar Dr. Barth. Suppanz, das Gesuch um Eintragung nachstehender Parzellen zu der im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vor kommenden Realität angesetzt und zwar der Bau parzellen Nr. 78, 79 und 80; dann der Grund parzellen Nr. 1198, 1245, 1246ja, 1247, 1328, 1329, 1240, 651, 1248, 1327, 1188, 1197, 1241, 1246, 2044, 2045, 2046, 511 und 542.

Da nun in Folge dieser Eintragung obige Parzellen beständige Bestandtheile obiger Realität bilden sollen, so werden hiermit alsfällige unbekannte Prätendenten des Eigenthums obiger Parzellen hiermit aufgefordert, so gewiß binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, auf ordentlichem Rechtswege ihre alsfälligen Eigenthumsansprüche geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über Einschreiten des Gesuchstellers obige Eintragung der Parzellen erfolgen würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. April 1858.

B. 779. (1) Nr. 6663.

## E d i k t.

Vom gesetzten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der diehämliche, an Jermi Kozmür lautende Bescheid vom 24. März l. J. B. 6663, betreffend die gegen Josef Hotschewar von Piaubüchel, als Ersther der Lukas Kozmür'schen Realität, angesuchte Relizitation dem Herrn Dr. Orel, als unter Einem zur Wahrung der Rechte des Adressaten aufgestellten Curator zugestellt wurde.

Laibach am 26. April 1858.

B. 780. (1) Nr. 5645.

## E d i k t.

Im Nachtrage zum diehämlichen Edikte vom 9. April l. J. B. 5645, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das darin bezogene Sparkassbüchel nicht Nr. 12433 sei, sondern richtig Nr. 23946 heißen sollte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. April 1858.

B. 781. (1) Nr. 1058.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt dem Michael Pázel von Gerschetschendorf, welcher am 1. September 1849 ins Armenspital Nr. 7 zu Padua frank geführt, seit dem aber als vermisst in Abgang gebracht wurde, hiermit bekannt:

Es sei Matthäus Pázel von Gerschetschendorf am 22. Juli 1855 mit Hinterlassung eines einfältlichen Testaments gestorben. Da der Aufenthalt des Michael Pázel diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, vom unten angesetzten Tage, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Martin Meschiz von Kleinpußlog, bei der 6. Mai 1859 angeordneten Tagsschung abgehandelt werden wird.

Gurkfeld am 1. Mai 1858.

B. 782. (1) Nr. 209.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Rudesch von Reisniz in die exekutive Heilbietung der, der Magdalena Pálisch von Soderšchitz Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisniz sub Urb. Hol. 990A eingetragenen, laut Schätzungsprotokoll de prae. 9. Dezember 1857, B. 4923, auf 800 fl. exekutive geschätzten Realität, wegen aus dem exekutive intabulierten Urtheile vom 26. März 1853, B. 1458, noch schuldigem Urbariale von 88 fl 33 $\frac{3}{4}$  fr. c. s. c., gewilligt, und es werden die Tagsschungen hiezu auf den 27. Mai, auf den 1. Juni und auf den 29. Juli l. J., jedesmal früh 10 Uhr in loko der Realität mit dem Besitzer angeordnet, daß diese Realität nur erst bei der dritten Heilbietung unter dem Schätzungsvertheile pr. 800 fl. veräußert wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Litzationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksamt eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, den 15. April 1858.

B. 783. (1) Nr. 1498.

## E d i k t.

Bor dem k. k. Bezirksamt Lax wird bekannt gemacht, daß die exekutive Heilbietung der dem Mathias Godiz von Altoßig Haus Nr. 41 gehörigen, in Altoßig sub Konf. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Lax sub Urb. Nr. 399 vor kommenden, ähnlich auf 1380 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube jammitt An- und Zugehör, wegen rückst. l. f. Steuern und Grundentl. Gebühren pr. 77 fl. 26 kr. c. s. c., angeordnet worden ist, und daß man die Heilbietungstagsschungen auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 — 12 Uhr in dieser Amtstanzlei mit dem Beizügen angeordnet habe, daß das Heilbietungsobjekt bei der dritten Heilbietungstagsschaltung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, der Katast. Vermess. Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Litzationsbedingnisse erliegen hier zu Bedermanus Einsicht.

Kaufstüste werden hiezu eingeladen.

Uebigens aber wird auch kund gemacht, daß Erekt wegen dessen dermaligen unbekannten Aufenthaltes zu Händen dessen Vaters Johann Godiz in Altoßig Haus-Nr. 41 von der Heilbietung verständigt wurde.

k. k. Bezirksamt Lax am 6. April 1858.

Nr. 1984.

Anmerkung: Zur ersten Heilbietung ist kein Kaufstüste erschienen.

k. k. Bezirksamt Lax am 4. Mai 1858.

B. 787. (1) Nr. 815.

## E d i k t.

Bor dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planinschel von Saverstnij Konf. Nr. 31, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1856, B. 1033, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rekt. Nr. 72 vorkommenden, gerichtlich auf 1887 fl. geschätzten Realität in Saverstnij Konf. Nr. 31, und der, dem Erekt gehörigen auf 68 fl. 9 kr. bewerteten Fahrnisse gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Heilbietungs-Tagsschungen auf den 11. Juni, auf den 9. Juli und auf den 13. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Geistkanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die seitgubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingezugegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Litzationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. Mai 1858.

B. 792. (1) Nr. 814.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt bekannt:

Es finde über Ansuchen der Johann Puschnit'schen Erben die freiwillige Veräußerung der demselben eigenthümlich gewesenen Realitäten und Wein vorräthe am 26. und 27. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loko derselben Statt.

Die Veräußerung des:

1. Weingartens Schwifk Rekt. Nr. 15 ad Stadt Gurkfeld pr. . . . . 400 fl.
2. des großen Weingartens sammt Haus und Keller ad Rekt. Nr. 6 der Pfarrgült Haselbach pr. . . . . 1500 fl.
3. des Weingartens unter der St. Josefi Kirche Rekt. Nr. 6 ad Pfarrgült Haselbach pr. . . . . 300 fl.

sowie

4. der 100 Eimer 1856. Weine zu Stadtberg, à 4 fl. pr. Eimer, findet am erßgenannten Tage nach der erwähnten Reihe in loko jedes Litzationsobjektes; die Veräußerung
5. des kleinen Hauses sammt Stall und Garten zu Gurkfeld, im Grundbuche der Stadt Gurkfeld sub Urb. Nr. 13, Rekt. Nr. 16 pr. . . 100 fl.
6. des großen Kleiner'schen Hauses zu Gurkfeld ad Rekt. Nr. 15, sammt dem Garten neben dem Friedhof ad Rekt. Nr. 16 der Stadt Gurkfeld pr. . . . . 1800 fl.
7. des Gartens beim Schark'schen Stalle in Gurkfeld Rekt. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. 250 fl.
8. des Gartens hinter dem Gregorizh zu Gurkfeld Rekt. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. . . 100 fl. findet am leßgenannten Tage gleichfalls in loko jedes Litzationsobjektes Statt.

Die Litzationsbedingnisse und die Grundbuchs-tracte werden den Kaufstüsten bei der Heilbietung bekannt gegeben werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 6. Mai 1858.

B. 793. (1)

## E d i k t.

Bor dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird dem Johann Hotschewar, von Lipouz Nr. 11, hiermit erinnert:

Es habe Johann Fur von Semitsch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 34 fl., sub praes. 13. Februar 1858, B. 695, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsschung auf den 25. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jakob Kräter von Starichawerch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 13. Februar 1858.

B. 794. (1)

## E d i k t.

Bor dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird dem Andreas Mauser von Sporeben, hiermit erinnert:

Es habe Johann Wiederwohl von Gotschsee, wider denselben die Klage auf Justizfiziehaltung der bewilligten Prännotation, sub praes. 21. Februar 1858, B. 823, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsschung auf den 25. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem G. k. klagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Witzand von Eschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. Februar 1858.

B. 795. (1)

## E d i k t.

Bor dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbosen, als Bessonär des Jakob Schweiger von Eschernembl, gegen Jakob Zafsha von Eschernembl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. März 1855, B. 633, schuldigen 348 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Eschernembl sub Current. Nr. 75, 76, 77, 78, 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 900 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Heilbietungs-Tagsschungen auf den 11. Juni, auf den 10. Juli und auf den 10. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die seitgubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingezugegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Litzationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Tabulargläubigern Michl und Anna Bidik, unbekannten Aufenthalts, wurde zur Empfangnahme der Rubrik und zur Wahrung ihrer Rechte Peter Persche von Eschernembl aufgestellt.

k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 14. Jänner 1858.